

## Ziegen helfen bei der Heidepflege

Sanierung geht im Winter weiter – Bürger erneut gefordert

Undeloh. Weiße deutsche Milchziegen und braune Burenziegen helfen dem Verein Naturschutzpark (VNP) bei der Heidepflege. Die Heidegäste werden sich auf einen neuen Anblick einstellen müssen, denn die Schnucken allein schaffen es nicht mehr, die üppig sprießenden Nachwuchs von Birke und Kiefer zu vernaschen, viele Bäumchen sind zu hoch geworden, weil die vier vorhandenen Schnuckenherden mit den großen Flächen einfach überfordert sind. Neuerdings verbeißen die ewig hungrigen Ziegen junge Birken und Kiefern und ersparen so langfristig das aufwändige Entkusseln von Hand, das auch in diesem Jahr fortgesetzt werden soll. So VNP-Geschäftsführer Mathias Zimmermann.

In diesem Jahr ist die Ziegenabteilung in Schäfer Uwe Storms Herde so stark gewachsen, dass einige Tiere geschlachtet werden können. Abnehmer fürs Ziegenfleisch gibt's genug, weiß er erfahrene Schäfer und grinst, dass schon wieder Nachwuchs im Anmarsch sei.

Kurz bevor er die Schnuckenböcke im September in die Herde gelassen hatte, brachte er den Ziegenbock in die Ziegenabteilung, die im Stall gesondert gehalten wird. Draußen vertragen sich Schnucken und Ziegen bestens, obwohl die Ziegen gut einen Kopf größer als die Schnucken und viel stärker sind.

Heidschnucken sind wählerisch und keineswegs so genügsam, wie ihnen der Volksmund nachsagt. Wenn sie genügend Heide und Gräser zum Verbeißen finden, lassen sie Baumsprösslinge einfach stehen. Im Nullkommanichts wachsen die jungen Bäumchen bis zu einer Höhe heran, in der ihnen Schnucken auch bei größtem Hunger nichts mehr anhaben können. Doch erst ab einem Meter Höhe macht das wachsende Futter den Ziegen Spaß. Sie stützen sich mit den Vorderläufen an die jungen Stämme und fressen, was immer sie erreichen können. „Guten Appetit“, lächelt Zimmermann und freut sich, dass er manuelle entkusselungsmaßnahmen vielleicht von in ein paar Jahren dank der neuen Mitarbeiter sparen kann.

Doch erst einmal müssen die Sanierungsmaßnahmen von Hand weitergehen. Große Flächen können derzeit überhaupt nicht beweidet werden und drohen zu verwalden. So sind auch in diesem Winter die Bürger der Heidedörfer wieder aufgefordert, zu Axt, Beil und Säge zu greifen. Gemeinsam mit den Feuerwehren hatten sie in den letzten zwei Jahren zahlreiche Aktionen zur Pflege der Heide gestartet.

Bildunterschrift:

Ziegen helfen den Schnucken bei der Landschaftspflege in der Lüneburger Heide.

Schäfer Uwe Storm hat erfolgreich die größeren Mitarbeiter in seine Herde integriert.

Fotos: Teske